Geschrieben von: AS
Dienstag, den 25. Oktober 2022 um 15:18 Uhr

HSG Langenau/Elchingen – FSG Giengen-Brenz 31:23 (17:10) Nach drei Niederlagen aus drei Spielen sollte am Sonntag endlich ein Sieg erspielt werden. Dafür benötigt es aber eine konzentrierte Abwehr- und Angriffsleistung über die vollen 60 Minuten, was in den letzten Spielen immer wieder vermisst wurde.

Hochmotiviert ging es in die Partie und die FSG konnte den Treffer ersten Treffer erzielen. Leider sollte dies die einzige Führung im Spiel sein. Die Spielgemeinschaft aus Langenau/Elchingen konnte 3 Tore in Folge erzielen. In der siebten Minute konnte die FSG jedoch noch einmal zum 3:3 ausgleichen. Dann verloren die Damen aus Giengen-Brenz komplett den Faden. Im Angriff scheiterten die Damen zu oft an Latte/Pfosten und der Torhüterin und in der Abwehr wurden zu leichte Tore zugelassen. So stand es in der 17. Minute 9:3. Unglücklicherweise verletzten sich in dieser Phase Laura Gerlach und Ina Heißwolf und konnten nur noch sporadisch eingesetzt werden. Die Seiten wurden beim Stand von 17:10 gewechselt.

Wie ausgewechselt kam die Mannschaft aus dem Brenztal aus der Halbzeit. Bis zur 45. Minute konnte der Rückstand auf 4 Tore verringert werden. Dann machte sich wieder bemerkbar, dass doch einige Spielerinnen angeschlagen beziehungsweise verletzt waren. Man scheiterte wieder zu oft an den eigenen Chancen und Langenau zog Tor um Tor davon. Beim Schlusspfiff stand es 31:23. Leider konnte auch dieses Mal nichts zählbares ins Untere Brenztal mitgebracht werden.

Die nächsten zwei Wochen sind für die FSG spielfrei – am 06.11.22 geht es dann zum Auswärtsspiel in die Herwartsteinhalle nach Königsbronn. In dieser Zeit heißt es Verletzungen auskurieren und sich intensiv auf das Spiel gegen die HSG Oberkochen/Königsbronn vorzubereiten.

Es spielten: Nicole Hönig, Anja Schauz (TW); Anna Heißwolf (3), Veronika Kramer (7/6), Leoni Bäurle, Ina Heißwolf (2), Svenja Geyer, Daniela Hüsken, Annika Hüsken, Lara Mößle (1), Selina Fremd (3), Marie Lanzinger (6), Laura Gerlach (1), Pauline Thumm